

Wald, 1. Februar 1999

KR-Nr. 35/1999

ANFRAGE von Peter Weber (Grüne, Wald)

betreffend Schutzentlassung und Abbruch der ehemaligen Militärkaserne und der
Polizeikaserne

Ist der Regierungsrat bereit, die Baudirektion zu beauftragen, die ehemalige Militärkaserne und die Polizeikaserne aus dem kantonalen Inventar der Kunst- und Kulturobjekte zu entlassen und die beiden Bauten abzubrechen, um in der Folge mit der Errichtung eines "Central-parkes" zwischen den Zeughäusern und der "Kulturinsel" mit den ehemaligen Stallungen am Sihlufer eine städtebaulich grosszügige Lösung zu realisieren ?

Schon historisch gesehen wurde mit dem Bau der Zeughäuser und den Stallungen am Sihlufer im Zeitraum von 1864 - 1869 ein grosser, zusammenhängender Freiraum geschaffen. Erst danach, im Jahre 1876, erfolgte dessen räumliche Auftrennung durch die Erstellung des mächtigen Riegels der Militärkaserne. Mit dem Abbruch der Kasernenbauten könnte der Grünraum unter Einbezug des Flusslaufes der Sihl in der Grösse von 370 x 220 Meter als öffentlicher Park wiederum hergestellt werden.

Die lange planerische Leidensgeschichte in den letzten 24 Jahren für eine Neubelegung der ehemaligen Militärkaserne haben deutlich gemacht, dass sich das einst für rein militärische Zwecke konzipierte Gebäude für eine Umnutzung nicht eignet. Die strenge Gebäudestruktur mit sehr tiefen und schlecht belichteten Räumen lassen eine flexible und offene Umnutzung kaum zu. Deshalb werden die Investitionen für die Werterhaltung und Restaurierung enorm hoch ausfallen und in keinem Verhältnis von Aufwand und Ertrag stehen. Es wäre dem Gemeinwohl der Bevölkerung Sowohl in städtebaulicher wie finanzieller Hinsicht dienlicher, auf weitere teure Planungsübungen zu verzichten und die vorgeschlagene Lösung anzustreben.

Peter Weber